



01

### Bremer Hauptbahnhof

Nicht nur ein architektonisch schönes und historisches Gebäude, sondern auch der zentrale Ort für die multimodale Mobilität. Hier gibt es natürlich Züge des Nah- und Fernverkehrs, Straßenbahnen und Busse, aber auch Fahrradverleihsysteme von der Deutschen Bahn oder WK Bike. Das Fahrradparkhaus bietet eine sichere Unterstellmöglichkeit für das eigene Rad und wer ein Auto benötigt, kann an mehreren Stationen in Bahnhofsnähe Carsharing-Systeme nutzen. Multimodale Mobilität hat zum Ziel, klimafreundliche Fortbewegung zu vereinfachen und für jeden Weg das passende Verkehrsmittel bereitzustellen. Das spart CO<sub>2</sub> und schafft mehr freie Flächen durch weniger private Autos.



02

### Überseeinsel – ein neues Quartier mit modernem Energiekonzept

CO<sub>2</sub>-neutrale Energieversorgung – dieses Ziel haben sich die Planer\*innen bei der Umgestaltung des Überseequartiers vorgenommen. Konkret heißt das: Die Gebäude im Quartier werden mithilfe von zentralen Wärmepumpen beheizt und im Sommer auch gekühlt. Die Wärmepumpen haben dabei eine thermische Leistung von 3.000 Kilowatt und beziehen mehr als zwei Drittel ihrer Wärme aus der Weser. Das Besondere: Der Betrieb der Pumpen wird automatisch anhand von Wetterprognosen geregelt, die die voraussichtliche Stromproduktion der benachbarten Windkraftanlage und Photovoltaikanlagen einberechnet. So laufen die Wärmepumpen mit grünem Strom direkt aus dem Quartier.

## MEHR GEMÜSE WENIGER CO<sub>2</sub>



Gut fürs Klima: Öfter tolle Gemüsegerichte entdecken und auf Fleisch mit Leichtigkeit verzichten.

#senk mit



03

### Die Gemüsewerft auf dem alten Kelloggsgelände

Unter dem Stichwort „urbane Landwirtschaft“ bringt die Gemüsewerft mehr Grün auf die Überseeinsel. Auf 2.000 Quadratmetern baut die Gesellschaft für integrative Beschäftigung Gemüse an. Hier wächst nicht nur Bremens größtes Hopfenfeld. Neben vielen Gemüse- und Obstbäumen dürfen auf gut 30 Prozent der Fläche auch Wildpflanzen sprießen, um Bienen und weiteren Insekten geschützten Lebensraum zu bieten. Die saisonalen Lebensmittel werden dabei von Menschen mit Beeinträchtigungen gezogen und an lokale Partner\*innen verkauft.

## KLIMASCHUTZ TOUR BREMEN MITTE



#senk mit

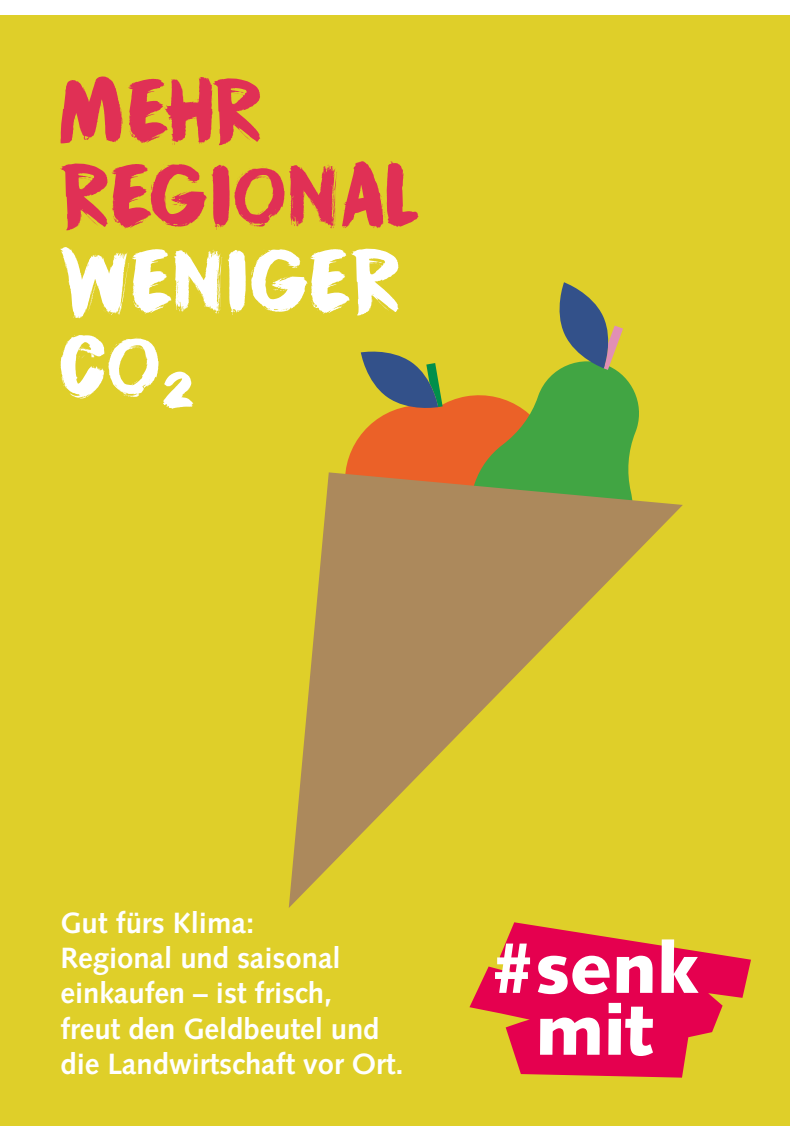
Weniger CO<sub>2</sub> – mehr Zukunft

Ein Projekt von energiekonsens

Gefördert durch:

Die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft

Freie Hansestadt Bremen



Gut fürs Klima: Regional und saisonal einkaufen – ist frisch, freut den Geldbeutel und die Landwirtschaft vor Ort.

#senk mit

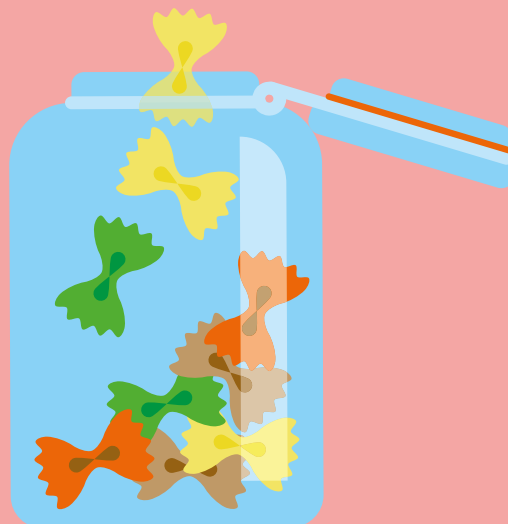


04

### „waller wohnen“ und „wallerleben“

Die Baugemeinschaft „waller wohnen“ und „wallerleben“ hat ein Mehrparteienhaus mit Kita in nachhaltiger Bauweise errichtet. Es handelt sich um einen energieeffizienten Holzständerbau mit Holzfaserdämmung und die Geschossdecken bestehen aus Massivholz. Die Stromversorgung erfolgt mit Mieterstrom und Photovoltaik-Anlage in Kooperation mit einer Bürgerenergiegenossenschaft. Zur Wärmeversorgung wird Fernwärme eingesetzt. Alle Dächer sind begrünt, der Baumbestand wurde erhalten und eine Fassadenbegrünung wächst. Für das Bauprojekt wurde ein eigenes Mobilitätskonzept mit dem Fahrrad im Mittelpunkt erarbeitet, so dass weniger PKW-Stellplätze nötig sind und die Fläche anderweitig nutzbar ist.

## MEHR UNVERPACKT WENIGER CO<sub>2</sub>



Gut fürs Klima: Auf Verpackung verzichten, wo immer möglich. Denn der beste Müll entsteht erst gar nicht.

#senk mit



05

### Metalhenge

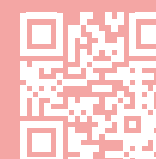
Einst Müll, jetzt Aussichtsplattform: Seit 2021 können Besucher\*innen Bremens „Müllberg“ besteigen und die dem Stonehenge nachempfundene Kunstinstallation „Metalhenge“ bewundern. Auf 40 Metern Höhe kann man zudem einen Blick auf die Stadt genießen und merkt kaum, dass man auf einer Deponie aus städtischen Abfällen (vor allem Bauschutt, Aschen und Schlacken) steht. Vielmehr fällt beim Weg nach oben die große Solaranlage ins Auge, die den Stromverbrauch von gut 300 Einfamilienhäusern deckt, sowie die vier Windräder, die zusätzlich 18.800 Megawattstunden Strom produzieren.

## WENIGER CO<sub>2</sub> MEHR ZUKUNFT



### Klimafreundliches Handeln – Eine Herausforderung

Niemand muss perfekt sein, aber etwas kann jeder zu einem nachhaltigeren Leben beitragen. Beginne mit einem Schritt, der dir leicht fällt. Kaufe lokal ein, spare Wasser, fahr mehr Rad, nutze nachhaltige Materialien, repariere, tausche oder kaufe gebraucht. Sei dabei – senk mit!



««« Mehr Klima-Tipps

#senk mit

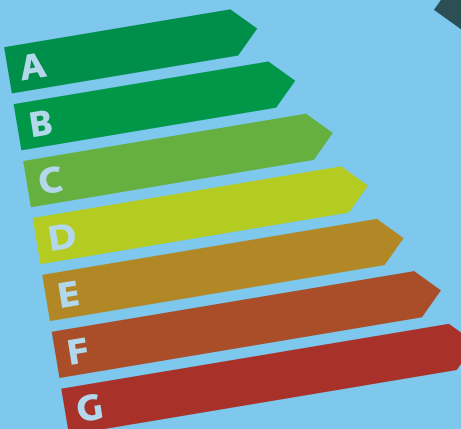


Weniger CO<sub>2</sub>, mehr Zukunft – das wollen wir für Bremen und Bremerhaven! Die Überzeugung dahinter: Klimabewusstes Handeln in allen Lebensbereichen führt zu einer Steigerung der Lebensqualität in den Hansestädten, sichtbar, spürbar, erfahrbar. Deswegen laden wir dazu ein: Senk mit! Entdecke dabei viele schöne Orte, informiere dich zu spannenden Themen und triff engagierte Menschen in deinem Quartier. Klima leben heißt mit Freude leben. Lass dich inspirieren und gestalte die Zukunft mit.

Die Kampagne #senkmit – Weniger CO<sub>2</sub> – mehr Zukunft wurde von energiekonsens, der gemeinnützigen Klimaschutzagentur für das Land Bremen, ins Leben gerufen. Unterstützung erhalten wir dabei von der Senatorin für Umwelt, Klimaschutz und Wissenschaft, die unsere Kampagne fördert.



A



Gut fürs Klima: Beim Kauf von Geräten immer auf die Energieeffizienz achten.

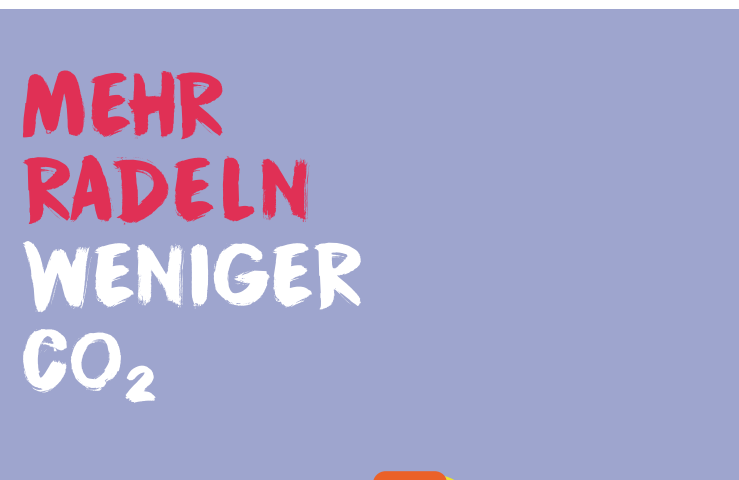
#senk mit



06

### Altes Pumpwerk

Mehr als 80 Jahre lang hat hanseWasser hier das Bremer Abwasser abgepumpt. Seit 1995 hat ein Verein die technische Anlage in ein Museum und Veranstaltungsort umgewandelt und ehemalige Mitarbeitende des Pumpwerks bieten kostenlose Führungen durch die historische Maschinenhalle und den unterirdischen Abwasserkanal an. In Zeiten des Klimawandels und zunehmender Dürreperioden ist der ressourcenschonende Umgang mit Trinkwasser wichtiger denn je. Darum setzt sich das städtische Abwasserunternehmen mit vielen Maßnahmen für Klima- und Ressourcenschutz ein – beispielsweise mit der Nutzung von Regenwasser-WCs, E-Autos, Pedelecs und vieles mehr.



Gut fürs Klima: Besser aufs Rad steigen als ins Auto.

#senk mit

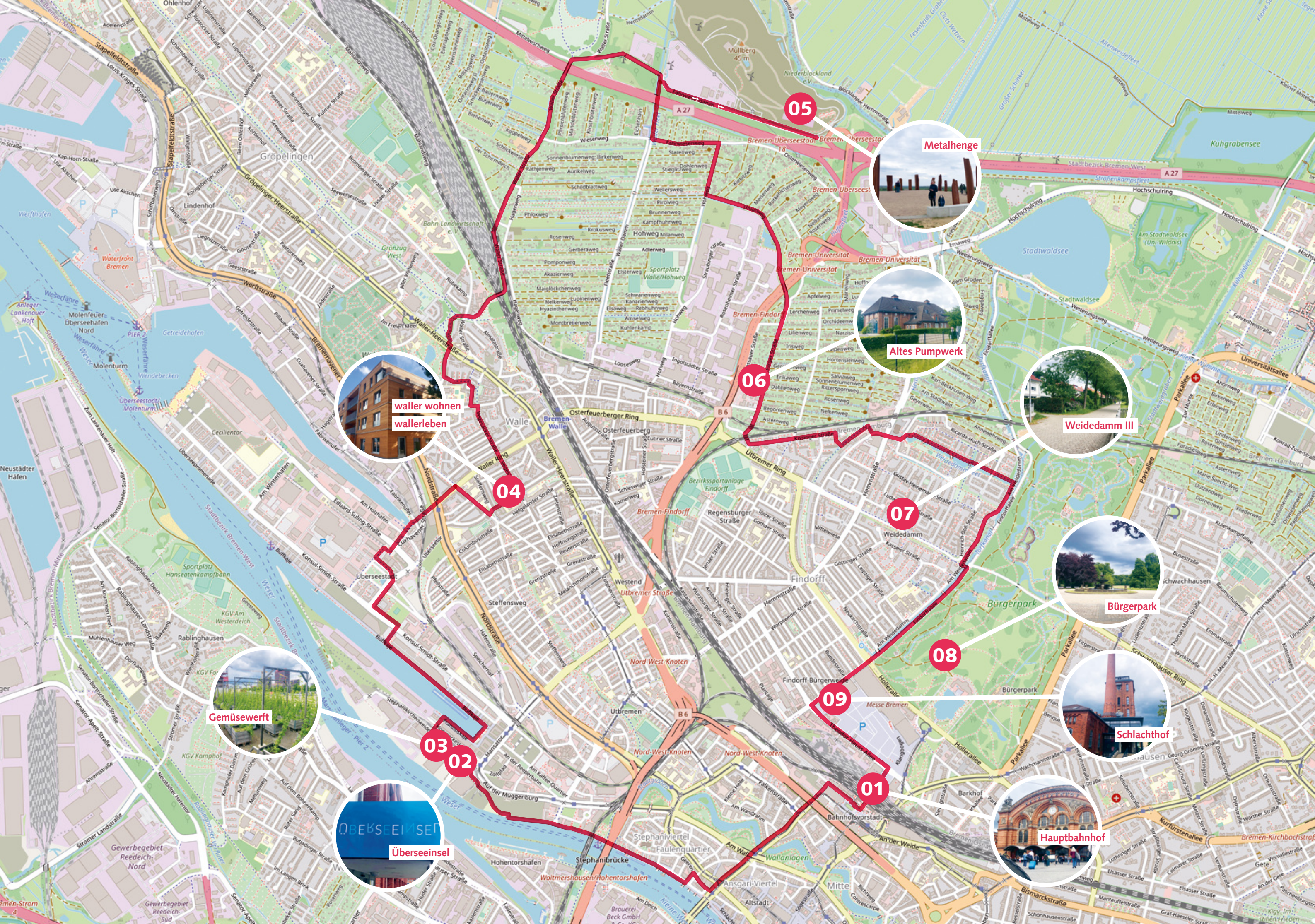


07

### Weidedamm III – Eine autofreie Wohnsiedlung

Im dritten Bauabschnitt des Weidedamm-Viertels wurden die Autos aus dem Wohnbereich verbannt. Garagen befinden sich außerhalb, sodass eine ruhige und insbesondere für Kinder sichere Umgebung entstanden ist. Das Wohngebiet endet am Torfkanal – einer Wasserstraße, die früher für den Transport des Brennmaterials Torf vom Moor der Wümmeniederungen in die Stadt diente. Was damals harte körperliche Arbeit war, ist heute eine touristische Freizeitgestaltung: Vom Torfhafen aus starten Touren mit den Torfkähnen.





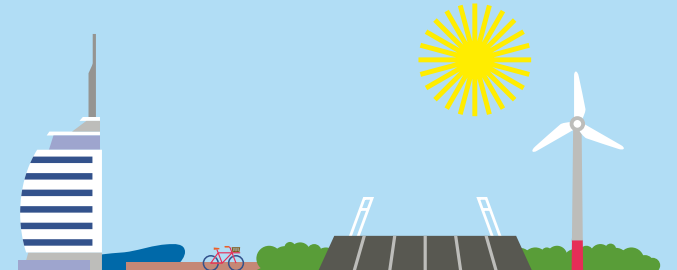
## Unterwegs mit dem Rad

Die Strecke ist als Rundtour im Uhrzeigersinn geplant, kann jedoch in beide Richtungen gefahren werden. Ein Einstieg in den Rundkurs ist überall möglich.

### Was sollte in die Satteltasche?

- Wetterangepasste Kleidung
- Diese Karte, ggf. Mobiltelefon & Komoot App
- Getränke und Snack
- Flickzeug und Luftpumpe
- Etwas Geld für eine Einkehr
- Fahrradschloss

Diese Tour gibt es auch digital. Mit dem QR Code kannst du dir die Strecke über dein Smartphone und die Komoot App anzeigen lassen.



Link zur Tour auf Komoot:



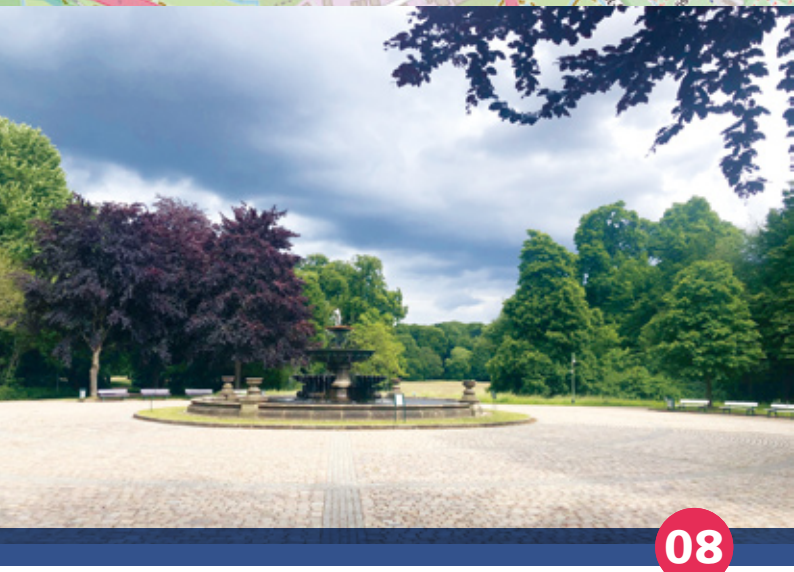
## Große Dinge bewegen, ganz ohne Auto?

Mit der Fietje Lastenradflotte an mehreren Leihstellen in Bremen bietet der ADFC allen eine klimaneutrale Fortbewegungs- und Transportmöglichkeit. Die Fietjes sind für alle kostenfrei online buchbar: [www.fietje-lastenrad.de](http://www.fietje-lastenrad.de)

## Alleine Rad fahren ist nicht möglich?

Mit den Pedder-Spezialrädern ermöglicht der ADFC klimafreundliche Mobilität für alle. Zum einfach Losfahren und Ausprobieren – kostenfrei an wechselnden Standorten in Bremen ausleihbar: [www.pedder-spezialrad.de](http://www.pedder-spezialrad.de)

Gefördert durch: Die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft Freie Hansestadt Bremen

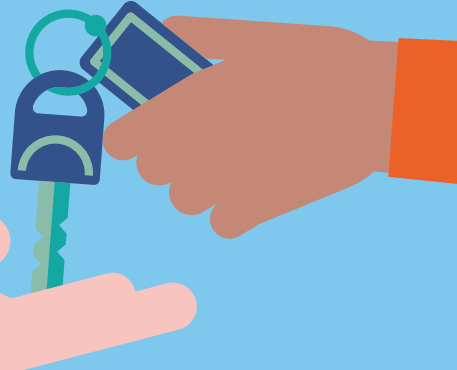


08

### Bürgerpark

Mit der Gründung des „Comité für die Bewaldung der Bürgerweide“ begann 1865 die Geschichte des Bremer Bürgerparks. Was vorher eine für alle Bremer\*innen nutzbare Weidefläche war, auf der bis zu 1.000 Tiere weideten, wurde auf Wunsch der Bürger\*innen in einen Erholungsraum umgewidmet. Seit dem Jahr 1886 wird hier Gemeinnutzen deutlich und noch heute finanziert sich der Bürgerpark überwiegend ohne staatliche Steuermittel; das ist in Deutschland einmalig.

MEHR  
TEILEN  
WENIGER  
CO<sub>2</sub>



#senk  
mit

Gut fürs Klima:  
Öfter Dinge gemeinsam  
nutzen statt besitzen.



09

### Schlachthof

Auf dem Turm des Kulturzentrums Schlachthof erzeugt seit 2013 eine vertikale Windturbine rund fünf Kilowatt „Kulturstrom“ und ist mittlerweile zu einem Wahrzeichen geworden. 2016 wurde ein modernes Blockheizkraftwerk installiert, das den CO<sub>2</sub>-Ausstoß um rund 25 Prozent reduziert. Das moderne Lüftungssystem nutzt die Wärmerückgewinnung und verbindet Restaurant und Veranstaltungsräume in einem gebäudeumfassenden Energiekonzept.

MEHR  
REPARIEREN  
WENIGER  
CO<sub>2</sub>



#senk  
mit

Gut fürs Klima:  
Aus Alt wieder Neu machen.  
Wegwerfen war gestern.



Link zur Tour auf Komoot:  
[www.komoot.de/tour/840445732](http://www.komoot.de/tour/840445732)

#senk  
mit  
Weniger CO<sub>2</sub> – mehr Zukunft

## KLIMASCHUTZ TOUR BREMEN MITTE

Start und Ziel Bremer Hauptbahnhof  
Tourenlänge 19 km

Radtour teilweise im innerstädtischen Bereich mit klassischem Straßenverkehr. Es gelten Regeln der Straßenverkehrsordnung.

Die Tour wurde vom ADFC Bremen entwickelt und geplant.



Impressum  
Bremer Energie-Konsens GmbH, Am Wall 172/173, 28195 Bremen  
Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club Landesverband Bremen e.V.,  
Grünenstraße 35, 28199 Bremen



Karte: © OpenStreetMap-Mitwirkende/openstreetmap.org,  
Illustrationen: GfG Bremen, Bilder: ADFC,  
Gestaltung: Maren Rache

